



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Wyngaerden der sele

Veghe, Johannes

Hiltrup, 1940

22. Kap. Woe marien schencket den wyn der vrolicheit uns armen sunders
in desser ellendicheit

urn:nbn:de:hbz:466:1-30728

dyn ghebed vul ynnicheit, dat^{1*} he wolde utgaen ut syn hoeheit up den acker dyner juncferlicheit, daer he untfenc unse sterflike menscheit in syn benedyde godheit in der personen enicheit. Och he woende in den gaerde unser
 5 ellendicheit. Daer ghevestu em de borsten dyner juncferlicheit, du schenkedest^{2*} em daer oic den wyn dyner mynlicheit ghekrudet myt aller dogheden vullenkomenheit unde den most dyner appelen van garnaten, de bynnen roet syn vull kernekens, dat is, aller graciën unde verdensten^{3*} vullheit, de he in dy hadde ghestortet sunder mate. De ghevestu
 10 em weder, allene syner guetheit toe sryvende all dyn rijcheit. Also sprekestu oic in den boeke der leefden:¹ Alle myne appelen, nye unde oelt, heb ic dy bewaert, o myn ghemynnedede. Och van dessen dynen wyn unde moste woert
 15 he lichteliken ghedroncken,^{4*} um dat he een kynd was, unde daermede vergat he all unse quaet unde gaff uns all syn guet um dyn mynlicheit ut syn guetheit unde mildicheit in tijt unde in ewicheit.

XXII. Kap.

20 Woe marien schencket den wyn der vrolicheit uns armen sunders in desser ellendicheit.

O ynnighe sele, merket voert, woe maria schencket den wyn eerre mynlicheit oick allen menschen hijr in ellendicheit, all is se nu int hoech der ewicheit. Johannes scrijft,² dat
 25 maria in der bruloft^{5*} sorchvoldich was, um dat daer wyns untbrack. Overmits eer truwicheit kregghen se daer den aller besten wyn overmits ghenade unde macht eers kyndes, daer in der menscheit teghenwordich, doe de deners^{6*} eer kruken myt water vulleden, als em jhesus doen heete.
 30 Daermede woerden se allen vrolic in tijt, dat moet uns oick ghescheen in ewicheit overmits marien ghenadicheit. O maria, du en bist nu nicht in unse armoedicheit, al bistu nu in aller weerdicheit, rijcheit, salicheit, vrolicheit in ewicheit over

1* *dar* 2* *schendest* 3* *dogeden* 4* *druncken*

5* *bruettlacht* 6* *† dar*

¹ *Cant. 7, 13.* ² *Joh. 2, 3.*

alle keyserynne, konyngynne, vrouwen, nochtan bistu noch
 vull^{1*} soticheit, guetlicheit, genadicheit,^{2*} moeder unde troest
 aller behoevyghen in desser ellendicheit. Och dyn hoecheit
 en heeft nicht verkortet dyn moederlicheit, daer umme kere
 5 dyne barmhertighe oghen an unse droevicheit. Uns untbre-
 ket alto vake wyn der rechten mynlicheit, vrolicheit, vuric-
 heit, unse kruken syn overvloedich myt water der koelden,
 bleeken, unsmakeliken unbevoelicheit, unse herten syn be-
 lastet myt mennigherleye swoerheit. O moeder, help uns,
 10 dat unse water wyn werde. Claerlike du en bist nu nicht
 in unser bruloft^{3*} noch vremde, alstu doe werest, scheme-
 like seggende dynen soene:¹ kynd se en hebben ghenen wyn,
 doe he dy strenglike antwoerden: wijff, wat heb ic mytti te
 doene, myn tijt en is noch nicht ghekomen. Dat en sprac he
 15 dy nicht ut unweerdicheit, um dy te beschemen of oic te
 weygeren, o syn mynlike, juncferlike moeder, mer um
 dattu van em^{4*} eeschedest myrakel te doene, dat allene
 moghelic was syner godheit, de he van dy nicht en hadde
 unde syner menscheit nicht en was moghelick, de he van
 20 dy untfanghen hadde. Hijr umme sprac he dy^{5*} myt rechte:
 Wijff, wat is dy unde my, dat is, wat hebbe ic ghemeyne
 mytti, dat is, myn menscheit de en mach^{6*} gheen water in
 wyn wandelen. Myn tijt en is noch nicht ghekomen, dat ic
 vertone, wat dy unde my is, dat is, myner menscheit, kranc-
 25 heit, de ic hebbe van dyn juncferlicheit, de wil ic over all
 openbaren, anden cruce stervende, pynlike verlaten^{7*} van
 mynen hemelschen vader in der utersten banghicheit um
 dyn^{8*} unde aller menschen salicheit in tijt unde in ewicheit.
 O moeder, aldus bewysede em^{9*} dyn kynd strac to dyn
 30 mynlicheit in der bruloftes behoevicheit, nochtan bekandestu
 syns herten guetlicheit. Daer umme sprekestu to^{10*} den
 deners, dat se doen solden all dat em dyn soene gheboet.
 Alsoe vulleden^{11*} se eer kruken myt water

1* bistu ghenadich vull 2* — genadicheit 3* † to gaste
 ghebeden 4* B. — em 5* — dy 6* vermach
 7* B. verlatende 8* dy 9* B. — em 10* — to
 11* B. vullede

¹ Joh. 2, 3 ff.

dat wandelden dyn soen in den aller besten wyn, over all
 verblydende de daer teghenwoerdich weren unde aller-
 meest dyn gunstighe moederlike herte. O ghenadighe^{1*}
 gloriose konyngghynne unde moeder, doe verkreghestu wyn
 5 in^{2*} der bruloft, daer du myt dyn kynd te gaste werest. Och
 he was doe ghesteghen ut syn hoecheit in unse nederheit
 doer dyn reyne junckerlicheit, daer he um bede dyner moe-
 derlicheit vrolic makede der menschen droevicheit. Mer
 nu bistu to em up ghesteghen ut unser schreylicheit in syn
 10 hoghe vrolicheit. Daer bistu nu werdynne, keyserynne, over
 all mechtich unde nochtan beneden all barmherticheit.^{3*} Nu
 machstu selven wyn schencken. Waerlike dyn kynd, den du
 dynen wyn schenkedest in tijt, de heeft dy ghemaket mecht-
 15 sprekestu selven troesteliken:¹ De konynggh heeft my in
 gheleyt in syn wynkellers^{5*} unde heeft de leefte gheschicket
 in my. In des ewighen konyngghes wynkeller in gheleyt, daer
 machstu selven dryncken nae dyn begheerlicheit unde elken
 schencken nae behoerlicheit. De slotel des wynkellers is dy
 20 bevoelen, de macht is dy gegheven, du machst elken daer^{6*}
 tappen na syn behoevicheit in tijt unde in ewicheit. De
 leefte is gheschicket in dy, also dattu god leeft hevest boven
 all um syn fonteynlike guetheit unde alle creaturen in god
 ellic nae syn weerdicheit. Also schenckestu oic den wyn
 25 der graciën ellic na den graet^{7*} syner edelheit. O maria,
 eerst ghiff uns sunders den nyen wyn, dat is most, de is
 noch unclaer unde maket lichteliken druncken. Daer by
 verstaen wy de eerste graciën, de allen sunders allermeest
 noet is, dat se in em selven verduystert^{8*} unde wloem wer-
 30 den, besubbet unde besorghet, also dat se merken eers sel-
 ves quaetheit unde oic de godlike guetheit. Och desse most
 is altijt in aerbeyd, unledich in syn

1* † gheweldighe 2* — in 3* barmhertich 4* mechtich
 gemaket 5* synen wynkelder 6* — daer
 7* — den graet 8* beduestert

¹ Cant. 2, 4.

vat, also langhe dat de heffe te grunde gae unde oic so-
 myghe unreynicheit utwerpet doer syn overste gat overmits
 syn stadich gheeren, also langhe dattet over all claer
 werde. Aldus duet ellic sunder overmits marien eersten
 5 wyn, dat most heet unde^{1*} lichteliken drunken maket. De
 aerbeydet also langhe int vat des herten myt syn ghesten,
 gheeren, neder syncken unde utwerpen aller misdaet, myt
 berou,^{2*} myt byecht, myt penitencien, dattet claer sy. Daer
 nae schencket marien eren gasten den suren, strenghen
 10 wyn der in wendighen berouwicheit,^{3*} bitterheit, overmits
 welken wyn de sunder in em woert drovich unde bitter,^{4*}
 dat he synen heren, synen god, synen strenghen richter
 alsoe lelike heeft vertoernt myt synen sunden. David secht:¹
 Du hebst uns gheschencket den wyn der berouwicheit. Des-
 15 sen selven wyn, als lucas scrijft,² goet de samaritaen in de
 wonden des krancken menschen, vanden moerdeners ghe-
 wondet, in den wech tusschen jherusalem unde jhericho half
 doet verbleven, van syns selves volck versmadet unde
 verlaten, mer vanden ghenadighen samaritaen ghenesen
 20 mytten wyn der strenghicheit unde mytten olij der barm-
 herticheit. Och dessen scherpen, sueren, strenghen wyn is
 allen verharden wonden ghesund, mytten eersten daermede
 te wasschene unde he mach heeten druppel wyn. Noch
 schencket maria eren ghesynne den soeten wyn der god-
 25 liken graciën, de alle herten verblydet, als david secht:³
 De wyn verblydet des menschen herte. Waerlike als de
 mensche eerst heeft ghedruncken den scherpen wyn des
 bitteren berouwes unde scherpen penitencien overmits ma-
 rien hulpe unde komet dan te drynckene den soeten wyn
 30 der graciën overmits marien troestynghe, claerlike so woert
 syn herte vrolic in tijt unde in ewicheit. In der bybelen
 staet:⁴ Als de lude wyn dryncket, so vergeten se all oelde
 droevicheit, ungelucke,^{5*} schuld unde alle verledenen aer-
 beyd eder unwillen. Dan syn se herteliken vrolic off se
 35 over all rijke weren. Ja een arm mensche, de nouwe eens
 pennynge

^{1*} *B. de most is heet unde* ^{2*} *berouwen* ^{3*} — *be-*
rouwicheit ^{4*} — *unde bitter* ^{5*} *aller drovicheit unde*
oldes ungheluckes

¹ *Ps. 59, 5.*

² *Luc. 10, 33 ff.*

³ *Ps. 103, 15.*

⁴ *Eccli. 40, 20.*

mechtich en is, de cloppet up syn tassche off daer dusent nobelen in syn. Dessen wyn maket den knecht konyng, den krancken sterck, den bloeden koene, den luggen^{1*} wacker, den sympelen cloeck, den sturen blyde, den stillen sprekende,^{2*} den besubbighen^{3*} syngende. Och dessen soeten wyn mach^{4*} oic heeten malveseye, de natuerlike wasset unde wonderlike edel is, of oic rumenye, de overmits honich unde kostelen kruden is verbetert.^{5*} O ynnighe sele, malveseye mach wesen de gracie godes um syns selves guetheit sunder dyn verdenst unde oic somtijt teghen dyn verdenst.^{6*} Och dessen aller edelsten dranck maket mennich herte vrolic, gheschencket van marien ut eer mynlike moederlikeheit. Mer se schencket oick rumenye ynnighen menschen, de mytten kruden gueder werken unde myt honich der in wendighen soeticheit em kunnen helpen^{7*} unde nochtan alheel em verlaten^{8*} up den wyn der gracies cristi unde syner moder marien, over all vlytich, vurich, mynlic, vrolic, salich in tijt unde in ewicheit.

Item, maria schencket eren kynderen noch den vermengeden wyn. Natuerlike als de wyn te sterck unde te swoer is,^{9*} so geten se daer claer water in^{10*} unde breken also den wyn, dat he verdrachlic sy. Ysayas secht:¹ O mensche, dynen wyn is myt water vermenghet. O maria, du sprekest in den boeke der wijsheit:² Komet unde dryncket den wyn, den ic ju vermenghet hebbe.^{11*} Waerlike by dessen wyn verstaen wy^{12*} dyn natuerlike kynd, unsen heren. Nae syn godheit was he uns te sterck, te hoech,^{13*} te strenghe, alsoe dat wy nicht en mochten^{14*} kennen, smaken off dryncken, noch syen, noch tasten, noch bykomen. O moeder, du hebst daer in ghedaen dyn clare water, em vermenghende unde^{15*} verenyghende myt unser menscheit sunder vleckke aller sunden int clare glas off int guldene kenneken dyner juncferlicheit, dyner mynlicheit. Daer hebstu em ghegheven dyn aller puerste bloet unde menschelike natuer, de he in dyn silveren^{16*} schaele verenyghede myt syn godlike natuer, ghelijc als water myt wyn un-

1* lucken 2* spreken 3* besubbeden
 4* † men 5* verbetert is 6* — unde oic somtijt teghen
 dyn verdenst 7* behelpen 8* verlaten em
 9* to starck is unde to swaer 10* to 11* hebbe ver-
 mencget 12* verstaet men 13* † unde
 14* mogen 15* — vermenghende unde 16* silverne
 1 Is. 1, 2. 2 Prov. 9, 5.

verscheydelike, alsoe dattet water wort veredelt in den
 wyn in verwe, in smakene,^{1*} in aller edelheit des wyns
 sunder aff scheyden in ewicheit. Och dyn water heeft uns
 dessen wyn ghematighet unde syn^{2*} stercheit ghebroken,
 5 syn hoecheit ghebughet, also dat to voren cherubyn unde
 seraphin unde alle hemelsche crachten syn stercheit nicht
 en mochten verdragen, noch syn hoecheit anraken, um dat
 em de wyn syner godheit te swoer was. O moeder, overmits
 dyn water unser menscheit woert he over all roerlic, syen-
 10 lic, smakelic, bykomelic, oic allen kleynen kynderen, moer-
 deners unde ^{3*} unreynen sunders unde oic aller eerst den
 plumppen beesten in der kribben, inden stall. O moeder,
 daer umme sprekestu mynlike unde mildelike in den boeke
 der leefden:¹ Komet, vrende, unde^{4*} etet unde dryncket^{5*}
 15 unde werdet druncken, ghi aller levesten, salich in tijt
 unde in ewicheit. Noch schencket maria eren utverkoernen
 den aller kostelsten dranc, de heytet clareet unde mach
 oic ghenomet^{6*} werden lutter dranc. Natuerlike lutter
 dranck maket men van den aller besten wyn, de vyndelic
 20 is. Men soeket de aller edelste kruden unde stot se kleyne
 in den markeer^{7*} off maelt se kleyne in der peper moelen
 unde dan duet men se te samen in den aller besten wyn,
 dat se daermede een tijt staen. Dat syghet men dan ten
 lesten doer enen kleynen^{8*} budel. Dat daer dan ut komet
 25 dat is clareet eder lutterdranck, edel boven alle dranck.
 O ynnighe sele, dit salstu gheesteliken doen, so machstu
 kryghen den^{9*} aller edelsten clareet. Eerst^{10*} soeke den
 aller besten wyn der leefden. Den vyndestu aller best int
 herte dyns verlosers anden cruce unde oic int medelydighe
 30 herte syner unde dyner moeder under den cruce.
 Item, soeke de aller beste krude in marien hoff unde in
 eers kyndes gaerden, dat syn eer beyde dogheden,^{11*} eer
 duldicheit, eer oetmoedicheit, mynlicheit, eer guetlicheit,
 eer ghenadicheit,^{12*} eer mildicheit to aller menschen salic-
 35 heit in tijt unde in ewicheit. Waerlike nerghent en mach-
 stu^{13*} beter kruden vynden noch in hemel noch in eerden.
 Desse ede-

1* *smaeke* 2* *† groten* 3* *† allen* 4* *— unde* 5* *— unde*
dryncket 6* *gheheiten* 7* *mateere* 8* *linen budel*
 9* *dat* 10* *Int eerste* 11* *† in*
 12* *— eer guetlicheit, eer ghenadicheit* 13* *kanstu*
¹ *Cant. 5, 1.*

le krude salstu kleyne stoten, merkende over all eer leven,
 elken doghede, ellic mynlic werck, elke lijdsamheit, elke
 mynlicheit um dyn salicheit. Desse kleyne kruden wal toe
 5 pulver ghestot, salstu mengen mytten aller besten wyn
 5 eerre allermeesten leeften, also dattu denckest unde danc-
 kest, woe maria unde eer kynd ut eers herten allermeeste
 leefte um dyn salicheit hebben ghedaen^{1*} all eer werke, do-
 ghede^{2*} unde verdensten an dy ghelecht unde oick all eer
 10 lyden dy hebben ghegheven, eer lijff, sele,^{3*} leden, crach-
 ten, wesen unde vermoghen an dy te kost ghelecht hebben.
 Och laet doch dit te samen een tijt langh staen int vat dyns
 herten, en wil dit nicht snel weder affgheten, noch ut stor-
 ten. Laet dit bundeken desser myrren nicht doer lopen
 noch snel untvallen, mer wonen tusschen dynen borsten, dan
 15 sal dyn ghemynede dy oic to hant wesen een druve van
 cyperen in den wyngaerden engaddi, als in den boeke der
 leeften staet. Als desse aller beste wyn mytten aller besten
 kruden aldus heeft to samen ghestaen int vat dyner ghe-
 dechtenissen, also dattu bedacht hebst, wat maria unde eer
 20 kynd um dyn salicheit ghedaen hebben ut der vullenkomen-
 ster leeften, dan salstu syen^{4*} eder doer lecken doer den
 dichten budel dyns herten andechtich,^{5*} dat maria unde eer
 kynd all de werken dyner salicheit hebben doer gheseyet^{6*}
 unde ghelecket doer den reynen doeke eers moederliken
 25 unde mynliken herten in den utersten, hoechsten graet der
 leeften. Daermede salstu verwecken dyns koelden herten
 leefte, dan machstu daer untfanghen den^{7*} aller besten
 clareet, den aller edelsten lutterdranck. Den salstu
 dan en luttel proeven unde smaken in tijt, mer versadet
 30 werden, vrolic, salich, ghesund in ewicheit der ewicheit.

XXIII. Kap.

Merke noch in marien wyngaerden allerleye vrucht.

O ynnighe sele, merke doch in marien wyngaerden en lut-

^{1*} † all eer vermoghen ^{2*} — doghede ^{3*} selle, lijf
^{4*} sygen ^{5*} andacht ^{6*} gesyghet ^{7*} dat ^{8*} doch eyn
 luttel marien wyngarden in edelheit...